

**Auf Schritt und Tritt mit
Commissario
Brunetti**

Titelbild:

Die Terrasse des Ristorante Linea d`Ombra mit Blick auf die Uferlinie der Giudecca

Umschlagrückseite:

Picknick auf Venezianisch am Redentore-Fest (3. Sonntag im Juli)

Im Textteil wird hinter den Zwischenüberschriften in Klammern das Planquadrat angegeben, in dem sich der jeweilige Schauplatz befindet. Die Planquadrate sind auf dem separat beiliegenden Stadtplan zu finden.

Grundlage für die Karten sind die Daten von Openstreetmap.org. Die Schauplätze wie auch die Anpassung der Karten wurden nach bestem Wissen und Gewissen vor Ort recherchiert. Eine Haftung für eventuelle Fehler kann nicht übernommen werden.

Sofern nicht anders angegeben, stammen die Fotos von Elisabeth Hoffmann und Karl-Ludwig Heinrich.

Zu diesem Buch gehört ein separater Stadtplan. Sollte er beim Erwerb nicht mehr vorhanden sein, fragen Sie bitte bei Ihrem Buchhändler nach.

© 2016 Harms Verlag, 24214 Lindhöft

Druck und Bindung: CPI - Clausen & Bosse, Leck

Bildnachweis: Fotos Elisabeth Hoffmann und Karl-L. Heinrich

Grundlage für die Karten sind die Daten von Openstreetmap.org:

Copyright © OpenStreetMap-Mitwirkende.

ISBN: 978-3-86026-202-3

Elisabeth Hoffmann & Karl-L. Heinrich

**Auf Schritt und Tritt
mit
Commissario Brunetti**

**Gastronomisch-kriminelle Touren
durch die Lagunenstadt Venedig**

Harms Verlag

*„Es ist eine gute Stadt zum Spazierengehen.
Wahrscheinlich die beste, die es gibt.
Ich bin niemals hier umhergegangen,
ohne dass es mir Vergnügen gemacht hätte.“*

Ernest Hemingway über Venedig aus seinem Roman „Über den Fluß und die Wälder“

Liebe Brunetti- und Venedig-Freunde,

frei nach dem Motto von Ernest Hemingway haben wir sieben Touren zusammengestellt, die Sie zu Fuß und per Boot durch die Serenissima begleiten.

Unseren Schwerpunkt haben wir dabei auf die gastronomischen Örtlichkeiten von Donna Leons Brunetti-Romanen und deren Verfilmungen gelegt. Speisen Sie idyllisch wie die Familie Brunetti an einem Rio in Cannaregio, trinken Sie einen Ombra auf den Commissario in seiner Lieblingsbar in Rialto oder besuchen Sie die uralten einheimischen Trattorien.

Natürlich kommen auch die anderen Schauplätze nicht zu kurz und Sie werden dem Commissario, wie im Titel des Buches versprochen, „auf Schritt und Tritt“ bei seiner Arbeit begegnen.

In den Tourbeschreibungen wie auch in den Rubriken „Auf dem Weg“ und „Venezianisch für Spurensucher“ haben wir allerhand Informationen über Sehenswertes, Wissenswertes und Kurioses eingestreut, die nicht nur für Brunettifans von Interesse sein mögen.



In diesem Sinne
wünschen wir viel
Vergnügen und ein-
nen guten Appetit

*Elisabeth
Hoffmann
und
Karl-Ludwig
Heinrich*



Inhalt

Hinweise zum Gebrauch des Buches	6
Venezianische Ortsbezeichnungen	8
In Sachen Kulinarik	10
Venedig im Netz	13
Mobilität	14
Wasserbusse (Vaporetti)	14
Gondelfahren (Tragheti)	17
Gondeln	17
Öffentliche Toiletten	19
Tour 1: Cannaregio	20
Tour 2: Castello	56
Tour 3: San Marco	103
Tour 4: Dorsoduro	130
Tour 5: Santa Croce	159
Tour 6: San Polo	179
Tour 7: Canal Grande	204
Gastronomische Schauplätze	208
Venezianisch für Spurensucher	221
Bibliographische Zuordnung	222
Literaturempfehlungen	232
Linienplan ACTV	236




Auf dem Weg

Venezianische Snacks	11
Pinkeln verboten!	19
Das erste Ghetto	27
Vu' cumprà – Willst du kaufen?	42
Evangelisch in Venedig	44
Die Scuola Grande di S. Marco	53
Die originellste Buchhandlung Venedigs	63
Türen, Türen, Türen	68

Heilige Maria, bitte für uns	75
Nicht nur Pisa	76
Un' ombra per favore - Weshalb man in Venedig "Schatten" bestellt	79
Löwenmäuler	82
Caffè sospeso im Gewächshaus	97
Die Wanne ist voll - Acqua Alta durchspült die Stadt ..	106
Ein Besuch in der Oper	119
Eine Adelskirche ohne Campanile	122
Gondeltour unter die Kirche	124
Das Kreuz mit den Kreuzfahrtschiffen	140
Die hässliche Seite Venedigs	142
Die Brücken der Fäuste	147
Die Brücke der Gefallenen	164
Eine Brücke aus Stein? Nie im Leben	201

Hinweise zum Gebrauch des Buches



Jeder Tour ist ein kurzer Informationsblock vorangestellt.

-  Die Uhr gibt die ungefähr benötigte Zeit ohne Einkehr an.
-  Die laufende Figur gibt den Startpunkt der Tour und den nächstgelegenen Bootsanleger des ACTV an.
-  Die sich am Café-Tisch erholende Figur gibt den Endpunkt der Tour und den nächstgelegenen Bootsanleger des ACTV an.

Einen Linienplan des ACTV finden Sie auf Seite 236.



Bei allen Schauplatzverweisen ist ein Kürzel angeben, dessen Aufbau am Beispiel des ersten Schauplatzes „**Stazione S. Lucia**“ veranschaulicht werden soll:

Stazione S. Lucia	Fett gedruckt sind in den Tourenbeschreibungen alle Schauplätze mit dazugehörigem Kürzel.
 	Das aufgeschlagene Buch verweist auf einen Schauplatz aus den Romanen. Die Filmklappe verweist auf einen Schauplatz aus den Romanverfilmungen.
CN	Das nachfolgende Kürzel dient als Referenz für die Position auf den Karten. Dabei kennzeichnen die beiden ersten Buchstaben die Tour, in der der Schauplatz erwähnt wird. CN steht für die Tour durch Cannaregio. CS steht für die Tour durch Castello. SM steht für die Tour durch San Marco. DO steht für die Tour durch Dorsoduro. SC steht für die Tour durch Santa Croce. SP steht für die Tour durch San Polo. CG steht für die Tour entlang des Canal Grande.
01	Innerhalb jeder Tour sind die Schauplätze fortlaufend durchnummeriert.
(A2)	In Klammern ist schließlich das Planquadrat angegeben, in dem der jeweilige Schauplatz auf dem Stadtplan zu finden ist.



Damit Einheimische wie Touristen die venezianische Gastronomie genießen können, ist einiges an Logistik im Hintergrund erforderlich.

Geographische Begriffe sind in den Tourenbeschreibungen häufig *kursiv* hervorgehoben, um beim Lesen die Orientierung zu erleichtern.

Die **bibliographische Zuordnung** der erwähnten Schauplätze ist am Ende des Buches nach den Touren geordnet unter Angabe der Schauplatznummer aufgelistet. Immer wiederkehrende Schauplätze wie die Questura oder Brunettis Dachterrasse sind dort mit dem Stichwort „Allgemein“ versehen.

In der Liste der **gastronomischen Schauplätze** ab Seite 208 sind alle in den einzelnen Touren erwähnten gastronomischen Örtlichkeiten mit zusätzlichen Informationen aufgeführt.



*Spaghetti mit
Meeresfrüchten im
Tintoretto* (s. S. 36)



*Cichetti im
Naranzaria* (s. S. 200)

Venezianische Ortsbezeichnungen

Die Namen der Gassen, Plätze und Kanäle werden auf den Straßenschildern und in den diversen Stadtplänen oft unterschiedlich geschrieben, mal auf Hochitalienisch, mal auf Venezianisch. Wir haben zur Erleichterung Ihrer Orientierung in der Regel die Schreibweise auf den Beschilderungen vor Ort übernommen.



italienisch



ursprünglich italienisch, dann ins
Venezianische korrigiert



venezianisch

- Calle:** Gasse
- Campo:** Platz. Ganz im Gegensatz zu den Calli haben die Campi in ganz Venedig eindeutige Namen (eine Calle del Traghetto gibt es z. B. fünfzehnmal!).
- Campiel(lo), Campe(z)o:** Kleiner Platz
- Canale:** Breite Wasserstraße. Innerhalb Venedigs gibt es neben dem Canal Grande nur wenige Canali. Die meisten Wasserstraßen in Venedig werden *Rio* genannt.
- Corte, Cortile:** Hof, kleiner Hof
- Fondamenta:** Uferweg, Kai
- Piazza:** Nur der einzigartigen Piazza S. Marco, dem Markusplatz, gebührt diese Bezeichnung.
- Piazzale:** Vorfeld. Der einzige Platz dieser Kategorie ist der Verkehrsknotenpunkt Piazzale Roma.
- Piazzetta:** Die beiden Nebenplätze der Piazza S. Marco sind die einzigen „Plätzchen“ der Stadt.
- Piscina, Paludo:** Zugeschüttetes, ehemaliges Sumpfgebiet
- Ponte:** Brücke
- Ramo:** Hof
- Rio:** (Schmaler) Kanal
- Rio Terà:** Zugeschütteter ehemaliger Rio, der nun als Gasse dient
- Riva:** Größere Uferpromenade
- Ruga:** Einkaufsstraße
- Salizada:** Historisch schon sehr früh gepflasterter, entsprechend wichtiger Weg
- Sacca:** Entweder eine künstlich aufgeschüttete Insel (z. B. Sacca Fisola) oder eine künstlich geschaffene Bucht (z. B. Sacca de la Misericordia)
- Sestiere:** Die sechs Stadtteile Venedigs heißen wörtlich „Sechstel“
- Sotoportego:** Überdachter Durchgang
- Strada:** Straße; die Strada Nova ist die einzige Strada in Venedig.
- Via:** Weg. Auch *Via* gibt es nur eine, die großzügig angelegte Via Garibaldi.
- Zattere:** (wörtlich „Flöße“) Breite Uferpromenade, wie *Riva*

In Sachen Kulinarik

Dieses Buch versteht sich nicht als Gastronomieführer; kulinarische Empfehlungen können und wollen wir nicht aussprechen. Wir bringen Sie lediglich zu den vom Commissario, seiner Familie und den Kollegen frequentierten Lokalitäten, wobei Sie die gesamte Bandbreite venezianischer Gastronomie, von der einfachen Bar bis zum noblen Ristorante und vom reinen Touristenlokal bis zur urigen Einheimischen-Trattoria kennenlernen.



Auf die Angabe von Öffnungszeiten haben wir verzichtet, da sie saisonal stark schwanken und kurzfristig an den aktuellen Bedarf oder die

Wetterbedingungen angepasst werden.

Sofern nicht anders vermerkt, bieten die Lokale klassische venezianisch-italienische Küche an. Ein typisch venezianisches Gericht ist zum Beispiel Sepie nere mit Polenta (schwarzer Tintenfisch mit Maisbrei) oder Spaghetti alle Sepie nere. Gerne wird auch Fegato (Leber), Moeche (junge Lagunenkrebse mit



*Typisch venezianische Gerichte: Spaghetti alle Sepie Nere
und Sepie Nere con Polenta*

weichem, essbaren Außenskelett) oder die berühmten Sarde in Saor (in saurem Zwiebelsud eingelegte Sardinen) serviert.

In den Bars und Cafés erhält man überall die typischen Snacks oder verschiedene süße Törtchen.

Venezianische Snacks

... gibt es in unüberschaubarer Vielfalt und lassen sich im Wesentlichen in zwei Kategorien unterteilen.

Die **Cichetti** (sprich Tschickétti) sind Tapas auf venezianisch. Dazu gehören etwa eingelegtes Gemüse, frittiertes Gemüse, gestampfter Fisch, Garnelen-, Bohnen- oder Kartoffelsalat.

Zu den Brot-basierten Zwischenmahlzeiten zählen die mit Garnelen, Krebsfleisch, Thunfisch, Schinken, Salami, Brie, Gorgonzola, Mozzarella, Eier, Tomaten, Artischocken, Oliven, Zwiebeln und manch anderem belegten:

Panini: Weiche, oft getoastete Brötchen

Tramezzini: Dreieckige Weißbrotscheiben ohne Rand

Foccacie: Flache, meist halbkreisförmige Brotfladen

Piadine: Meist zusammengerollte flache Fladen aus Pizzateig

Crostini: Baguette-Scheiben

Toast

Wer sich und dem Kellner langatmige Aufzählungen ersparen will, geht besser direkt zur Vitrine und bestellt nach eingehender Betrachtung und Beratung am Tresen.

In den meisten Speiselokalen – egal, ob vornehmes Ristorante oder einfache Pizzeria – ist es üblich, einen festen Betrag für das Gedeck (**Coperto**) zu bezahlen, das auch das Brotkörbchen beinhaltet. Das Coperto liegt meist bei zwei bis drei Euro, kann aber bei Life-Musik-Begleitung und in den wirklich vornehmen Restaurants wie zum Beispiel dem des Hotels Gritti auch mal 28 Euro ausmachen. Pro Person versteht sich!

Ein weiterer Weg, die Rechnung diskret zu steigern, ist die Service-Gebühr (**Servizio**). Üblich sind zehn bis zwölf Prozent, die auf die Gesamtrechnung geschlagen werden.

Sofern ein Betrieb Coperto oder Servizio in Rechnung stellt, muss er das auf der Speisekarte ausweisen.

Einige Lokale, gerade in den Touristen-Hauptgebieten nahe Piazza S. Marco, Rialtobrücke und Bahnhof, werben mit dem Hinweis „No coperto, no servizio“ dafür, dass sie besonders günstig seien. Hier empfiehlt es sich, das Augenmerk auf die Getränkepreise zu richten, die in solchen vermeintlich preiswerten Restaurants unangemessen hoch sein können. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn die Getränke gar nicht ausgewiesen sind.



Der „Spritz“, DAS venezianische Getränk zur Einstimmung in den Feierabend schlechthin, ist im Verhältnis zu anderen Longdrinks und Cocktails ein preiswerter Genuss.

BAR TORINO S.R.L.	
VIA GARIBOLDI, 10 - 10121 TORINO (TO)	
P. J. GARIBOLDI	
Tel. 011 510004	
BAL. PAVANE LANC	0,50
BAL. CRUDO	0,50
	1,00
CONFITATE	0,50
COCCOLATO	4,50
FRANCESCO ROSA	1,50
BUCCICCI D'ORO	4,00
TORRE GOLA	11,50
CONFETTI	11,50
WINE	0,50
20-01-15 11:00	0,00
*P. 12 P. 12 P. 12	
R. TORINO - 10121 - TORINO	
RIPRENDI & DANCE	

Die Rechnung, beziehungsweise den Kassenzettel sollten Sie nicht am Tisch liegen lassen, sondern mitnehmen. Die Gefahr, dass die Finanzpolizei (Guardia di Finanza) Sie und anschließend die Registrierkasse des Wirts überprüfen wird, ist zwar eher theoretisch, aber nur 50 Meter entfernt von Ausgang haben Sie der gesetzlichen Pflicht Genüge getan und dürfen den Beleg wegwerfen.



Nicht nur Touristen genießen Nicos Sonnenterrasse (s. S.136)

Venedig im Netz

Alle Internet-Adressen in diesem Buch sind zusätzlich als QR-Code dargestellt. Die schwarz-weiß gewürfelten Bildchen ersparen den Besitzern von Smartphones mittels geeigneter App zur Erkennung des QR-Codes das Abtippen der Adresse.

Das offizielle Internet-Portal für Venedig-Besucher www.veneziaunica.it bietet in deutscher und englischer Sprache einen guten Überblick bezüglich touristischer Belange wie zum Beispiel den öffentlichen Nahverkehr, öffentliche Toiletten, geführte Touren, WLAN-Zugangspunkte und selbstverständlich Informationen zu Kirchen, Museen und anderen Sehenswürdigkeiten. Auch Eintritts- und Fahrkarten sind hier online erhältlich.





Mobilität

Wasserbusse (Vaporetti)

Die Linien und Tarife des städtischen Verkehrsnetzes (ACTV) sind überschaubar und die Benutzung ist unkompliziert. Die Fahrt mit dem **Vaporetto** eröffnet neue Perspektiven und macht Spaß, außer zu den Hauptverkehrszeiten, an denen vor allem die Boote der Canal-Grande-Linie 1 aus allen Nähten platzen. Bitte beachten Sie, dass bei Hochwasser und starkem Nebel manche Linien nur eingeschränkt verkehren.

Fahrkarten erhalten Sie an den meisten Vaporetto-Anlegestellen am Automaten. An größeren Stationen (Tronchetto, Piazzale Roma, Ferrovia, Fondamente Nove, S. Marco, S. Zaccaria, Lido,



Murano Colonna, Murano Faro, Burano) werden zusätzlich Personenschalter unterhalten. Solange der Vorrat reicht, gibt es an den Schaltern auch einen Linienplan.

Darüber hinaus können Sie direkt auf dem Vaporetto ein Ticket kaufen, was nicht als Schwarzfahren gewertet wird, wenn Sie sich gleich nach dem Einsteigen beim Personal melden.

Die **Einzelfahrkarte** ist in allen Verkehrsmitteln des ACTV für eine einfache Fahrt, auch mit Umsteigen, von **75 Minuten Dauer** gültig. Wenn Sie länger mobil sein wollen, bietet sich das **24-, 48-, 72-Stunden-** oder das **7-Tage-Ticket** an. Die Tarife, Linien und Fahrzeiten wechseln des Öfteren. Bei Drucklegung dieses Buches kostete die Einzelfahrkarte 7,50 Euro, das 24-Stunden-Ticket 20 Euro, das 48-Stunden-Ticket 30 Euro, das 72-Stun-



den-Ticket 40 Euro und das 7-Tage-Ticket 60 Euro. Aktuelle Informationen zu den Linien und Tarifen finden Sie unter www.actv.it.

Die Tickets sind vor Fahrtantritt durch einfaches Hinhalten an die Stempeluhr zu entwerten und können bei Bedarf auf Vorrat erworben werden.

Für Vielbesucher bietet sich die **Carta Venezia** („Carta Imob“) an, die einmalig 50 Euro kostet und fünf Jahre gültig ist. Die Karte gewährt beträchtliche Nachlässe. So sinken zum Beispiel die Kosten für eine Fahrt im Vaporetto von 7,50 Euro auf 1,50 Euro. Das Aufladen einer größeren Menge an Fahrten wird mit weiteren Rabatten belohnt. Im Traghetto (s. S.17) zahlen Sie statt 2 Euro nur noch 70 Cent.

Sie erhalten die Carta Venezia am ACTV-Hauptschalter auf der Piazzale Roma, wo Sie ein Formular ausfüllen müssen. Nähere Informationen im Internet finden Sie in englischer Sprache unter www.actv.it/en/movinginvenice/prices#C4.





Zattere

Zattere

VE9021

Gondelfähren (Tragheti)

An derzeit noch fünf Stellen sind Gondeln als kleine Fährverbindungen über den Canal Grande verblieben. Die kurze, aber reizvolle Überfahrt zum gegenüberliegenden Ufer findet auf Transport-Gondeln, den Tragheti, statt. Den Fahrpreis in Höhe von 2 Euro, beziehungsweise 70 Cent für Besitzer der Carta Venezia drückt man dem Gondoliere am besten passend in die Hand.

Die Tragheti verkehren werktags tagsüber, manche nur bis zum frühen Nachmittag. Häufig entfallen sie auch ganz, aus Gründen, die nur dem Gondoliere bekannt sind.



Gondeln

Für die einen ein verkitschtes No-Go, für die anderen ein absolutes Muss. Sollten Sie sich für eine romantische Gondeltour durch Venedigs Wasserstraßen entscheiden, empfehlen wir Ihnen, an weniger frequentierten Gondelstandplätzen zu starten, da Sie sonst womöglich die 30 gebuchten Minuten im Gondelstau stehen.

Die Preise hängen an den Anlegern aus und betragen zur Drucklegung des Buches 80 Euro für 30 Minuten pro Gondel (nicht pro Person!), die bis zu sechs Personen fasst. Wer in der Nacht oder gar mit Musikbegleitung gondeln will, muss noch tiefer in die Tasche greifen. Außerhalb der Saison, bei schlechtem Wetter oder guter Laune des Gondolieres (oder der einzigen weiblichen Gondoliera) kann man sich schon für 60 oder 70 Euro durchs Wasser staken lassen.



Gondelstau in San Marco

Öffentliche Toiletten

Die öffentlichen Toiletten – je nach Saison circa zehn in Venedig, sowie eine auf Murano und eine auf Burano – sind im Stadtplan mit blauem WC gekennzeichnet. Üblicherweise sind sie von 9 bis 19 Uhr geöffnet, spontane Abweichungen davon haben wir des Öfteren beobachtet. Für die einmalige Benutzung muss man/frau stolze 1,50 Euro berappen. Kleine Aufkleber auf dem Boden im näheren Umkreis weisen den Weg zur ersehnten Erleichterung. Es bleibt Ihnen unbenommen, in der nächstbesten Bar zu einem ähnlichen Preis einen Espresso am Tresen zu bestellen und dort die Toilette zu benutzen.



Pinkeln verboten!






Läuft man mit offenen Augen durch die Stadt, entdeckt man vor allem in mehr oder weniger finsternen Gassenecken oder an schützenswerten Gebäuden merkwürdige, auf Schenkelhöhe angebrachte, sich sanft senkende Steinplatten oder steinerne Mauervorwölbungen. Diese Antipissoire hindern die Herren der Schöpfung daran,

ihr kleines Geschäft ebenda zu verrichten.





Tour 1: Cannaregio

	3 Stunden
	Bahnhof S. Lucia, Anleger Ferrovia (A2)
	Campo SS. Giovanni e Paolo, Nähe Anleger Ospedale (D2/3)

In Cannaregio, dem zur nördlichen Lagune ausgerichteten Wohnviertel, spazieren wir auf langen, malerischen Uferwegen, besichtigen das erste jüdische Ghetto, passieren die Kirche der ältesten lutherischen Gemeinde Italiens und erleben die Betriebsamkeit der einzigen Strada Venedigs, der Strada Nova.



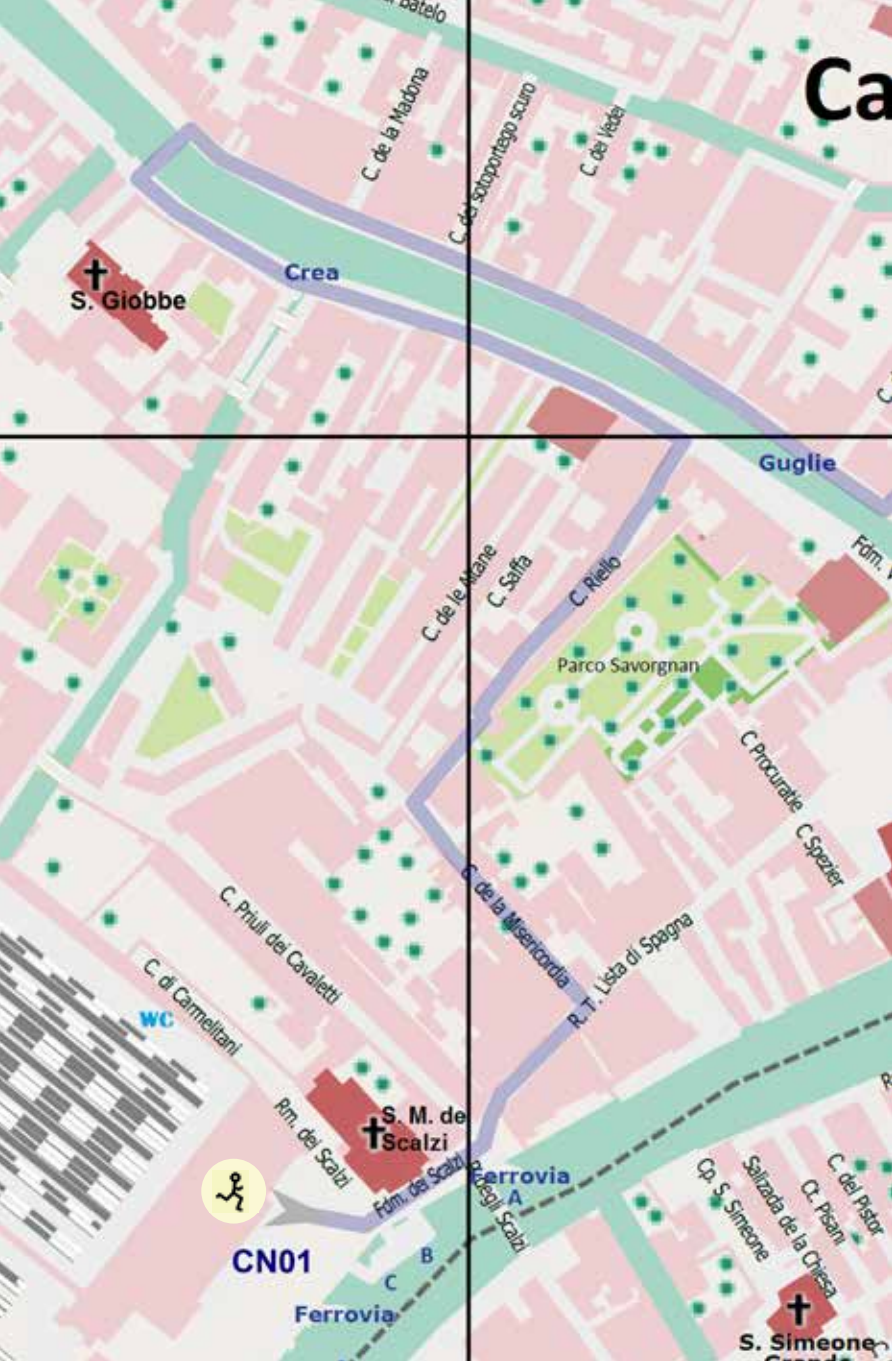
Unser erster Spaziergang beginnt am modernen Flachbau der **Stazione S. Lucia**   **CN01 (A2)**, den Commissario Brunetti einst zu einem der drei hässlichsten Bauwerke Venedigs ernannt hatte. In den Romanen und deren Verfilmungen ist der Bahnhof stummer Zeuge vieler menschlicher Tragödien, die von durchzechten Nächten, Flucht, Verzweiflung und sogar Mord erzählen, aber auch vom Aufbruch in neue Welten und ein besseres Leben. Frisch mit dem Zug angereist, entschädigt gleich der erste Blick von der Bahnhofstreppe auf die atemberaubende Szenerie des *Canal Grande* für die vermeintliche Architektursünde.



Die *Stazione* im Rücken gehen wir links seitlich des *Canal Grande*, vor uns liegt die *Ponte Scalzi*, eine der mittlerweile vier Brücken, die über den Großen Kanal führen. An der Brücke vorbei streben auf dem quirligen, von Hotels, Restaurants und bunten Auslagen gesäumten *Rio Terà Lista di Spagna* die neu Angekommenen in Richtung Innenstadt. Wir lassen uns ein kurzes Stück mit dem Strom treiben und biegen nach circa 50 Metern gegenüber einer Pasticceria links bei dem Bodenmosaik mit der Aufschrift „*Albergo S. Lucia*“ in die schmale, ruhige *Calle de la Misericordia* ein. Gegenüber der Hausnummer 385B wenden wir uns vor dem orangefarbenen Haus rechts in die *Calle Pesaro*. Wir folgen ihr vorbei an einem öffentlichen Park bis zum breiten *Canale di Cannaregio*.

Rechts über den Kanal spannt sich die mit Obelisken und fratzenhaften Masken verzierte *Ponte de le Guglie*.





Ca

batelo

C. de la Madonna

C. del sottoportego scuro

C. del vesco

†
S. Giobbe

Crea

Guglie

C. de le Meane
C. Saiffa

C. Riello

Fm. v

Parco Savorgnan

C. Procure
C. Spezer

C. Priuli dei Cavaletti
C. di Carmelitani

WC

C. de la Misericordia

R. T. Lista di Spagna

Rm. dei Scalzi

†
S. M. de Scalzi

Fm. dei Scalzi

Ferrovia

A
B
C



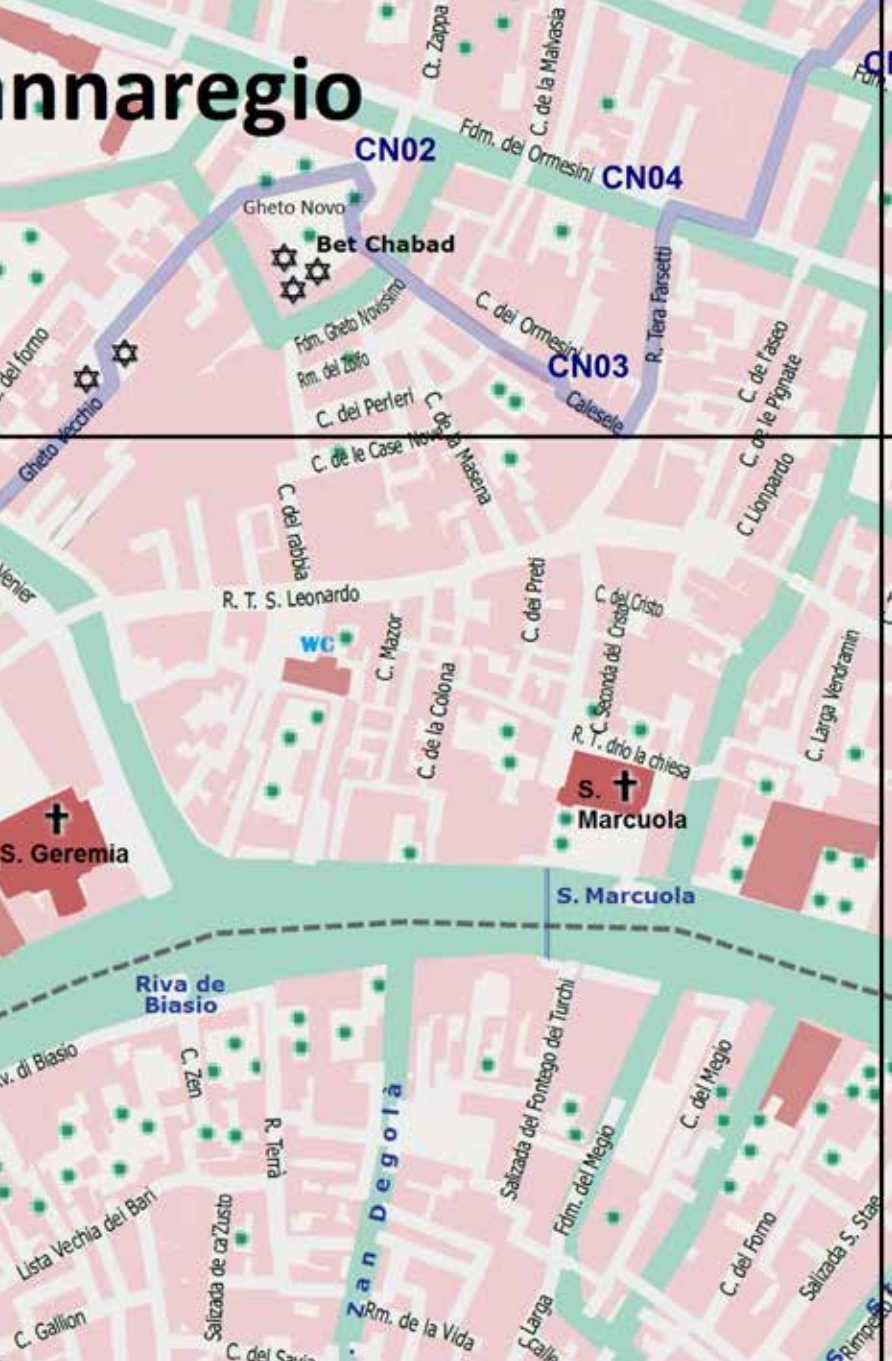
CN01

Ferrovia

C. del Pistor
C. Pisan
Salizada de la Chiesa
Cp. S. Simeone

†
S. Simeone

Annaregio



CN02

CN04

Gheto Nuovo

Bet Chabad

CN03

Fm. Gheto Nuovo

Rm. del Zibio

C. del Perleri

C. de le Case Nuove

C. del rabbia

R. T. S. Leonardo

WC

C. Mazor

C. de la Colona

C. dei Preti

C. del Cristo

C. Seconda del Cristo

R. T. dirlo la chiesa

s. †

Marcuola

S. Marcuola

Riva de Biasio

v. di Biasio

C. Zen

R. Terrà

Salizada de ca Zusto

Lista Vecchia del Bari

C. Gallion

C. del Savio

Nan Degolà

Rm. de la Vida

Salizada del Fontego dei Turchi

Fm. del Megio

C. del Megio

C. del Forno

Salizada S. Stae

S. Rimepo



Blick von der Ponte dei Tre Archi



Unser Weg führt links entlang der beschaulichen Fondamenta bis auf die dreibogige *Ponte dei Tre Archi*. Von der Brücke genießen wir die herrliche Sicht über den sanft gewundenen Kanal mit seinen breiten Uferpromenaden und hinaus in die westliche Lagune bis zum Flughafen *Marco Polo*. Bei klarem Wetter erkennt man sogar die Kegel der Euganeischen Hügel nahe Padua.

Auf der anderen Kanalseite schlendern wir, vorbei am pittoresk verwitterten Palazzo der ehemaligen französischen Botschaft, Nummer 967, zurück bis kurz vor die *Guglie-Brücke* und treten nach dem koscheren *Restaurant Gam Gam* durch einen unscheinbaren niedrigen Durchgang in das ehemalige jüdische Ghetto ein.

Im *Ghetto Vecchio* gelangen wir zum *Campiello de le Scuole* mit den zwei von der Gemeinde regelmäßig genutzten Synagogen. Sie werden wie die vielen zur Zeit der *Serenissima* entstandenen Laienbruderschaften und Zünfte, deren berühmteste die *Scuola Grande di S. Rocco* ist, als *Scuola* bezeichnet. An der hinter uns gelegenen Synagoge wie auch am *Campo del Ghetto Novo* erinnern Gedenktafeln an die grausame Deportation und Ermordung der Juden während des Nationalsozialismus.



Durchgang zum ehemaligen jüdischen Ghetto

Durch die anschließende Gasse erreichen wir über die *Ponte de Ghetto Vecchio* den weiträumigen *Campo de Ghetto Novo*, der mit seinen vielen verstreuten Bänken zum Verweilen einlädt.

Das erste Ghetto

Das venezianische Ghetto ist namensgebend für die abgeordneten Wohnviertel der jüdischen Bevölkerung in Europa. Den Juden Venedigs war hier im Jahre 1516 das Gebiet der Eisengießerei (venezianisch: geto) zugewiesen worden. Das jüdische Museum bietet mehrmals täglich Führungen durch drei der insgesamt fünf Synagogen in italienischer und englischer Sprache an.

Das sogenannte neueste Ghetto, Ghetto Novissimo, wurde Mitte des 17. Jahrhunderts errichtet, um der ständig steigenden Bewohnerzahl gerecht zu werden.

Vor der gusseisernen **Ponte de Ghetto Novo** 🎬 CN02 (B1) am nördlichen Ausgang studiert Avvocato Penzo brisante Gerichtsakten, aus denen zu seinen Leidwesen Brunetti und Vianello ganz andere Schlüsse ziehen als er.



Neben den niedrigen Arkaden, hinter denen früher in der noch erhaltenen *Banco Rosso* die jüdischen Geldverleiher diskret ihrer Arbeit nachgingen, führt der enge Durchlass *Sotoportego de Ghetto Novo* über eine hölzerne Brücke in das *Ghetto Novissimo*. Hier lohnt der Blick zurück auf den hohen, festungsartigen Gebäuderiegel mit den vielen niedrigen Stockwerken, der die damals herrschende Platznot gut veranschaulicht.

Weiter durch die breite stille *Calle* stoßen wir frontal auf ein rotes Backsteinhaus und laufen links daran entlang, bis wir rechts am Eck zur **Osteria Bentigodi**  **CN03 (B1)** gelangen. Der Name ist eine Verschmelzung von „Ben ti godi“, auf Deutsch etwa „Lass es dir gut gehen“. Getreu diesem Motto verabreden sich Commissario Brunetti und sein Schwiegervater in dem Lokal zu einem



ernsthaften Gespräch unter Männern über die brisanten Themen Frauen und Geschäfte. Dazu laben sich die Herren an Saor in Saor, gefolgt von Spaghetti alle Vongole. Als Hauptgericht wird gegrillter Steinbutt, sowie ein in Weißwein gedünsteter Seeteufel mit Zucchini und Rosmarin serviert.



Wir verlassen die eigene Welt des Ghetto und laufen den in einigen Metern querenden *Rio Terà Farsetti* nach links zur *Ponte Loredan*.

Von der Brücke erfreut in beide Richtungen die lange, malerische *Fondamenta dei Ormesini* unsere Augen, und wir erkennen

im zweiten Haus links mit der Hausnummer 2712 den **Panificio Frangipane** 🏠 CN04 (B1). In der Bäckerei „Brich das Brot“ backt Graziella Simionato, die Nichte der unglückseligen Signora Battestini, tagaus tagein ihre Panini und scheint für kurze Zeit dem Traum vom großen Geld doch so nah ...



Nur kurz gehen wir die Fondamenta nach rechts, um gemeinsam mit dem blauen Hinweisschild auf das *Ospedaliero Fatebenefratelli* gleich wieder links in die *Calle del Forno* einzubiegen.